

Workshopkonzeption:

Unser Workshop konzentriert sich auf die Auseinandersetzung mit der Geschichte in Schulen anhand von Zeitzeug:innengesprächen. Die Schülerinnen und Schüler werden aktiv in die Führung der Gespräche mit einbezogen und bilden sich ein erstes Urteil über das Gehörte. Auf diese Weise lernen sie, historische Quellen kritisch zu bewerten und am Diskurs über diese teilzunehmen. Ziel ist es, den Jugendlichen eine multiperspektivische Darstellung der DDR sowie ihrer Nachgeschichte und Rezeption zu bieten, die es ermöglicht, die vermeintlichen Widersprüche zwischen politischer Geschichte der DDR als Diktatur und den familiärem Alltagserinnerungen aufzulösen.

Die Workshops zu den Zeitzeugengesprächen dauern inklusive des Gespräches und Pausen etwa fünf Stunden (Anpassung nach Absprache möglich) und geben den Schülerinnen und Schülern niedrigschwellige und praxisorientierte Einblicke in die Methode der Oral History. Die Auswahl der Zeitzeug:innen erfolgt mit regionalem Fokus und in Absprache mit den Lehrkräften entsprechend des Unterrichtsschwerpunktes sowie der Interessen der Klassen. Vorab findet ein die Bedarfe eruiendes Gespräch mit den Lehrkräften sowie den Zeitzeug:innen statt. Auf diese Weise können die Zeitzeug:innen und Lehrkräfte auf Inhalte, Ablauf und Zielsetzung der Workshops vorbereitet werden. Außerdem ermöglicht dies die Absprache von persönlichen Schwerpunktsetzungen und Bedürfnissen der Zeitzeug:innen und Klassen, die wiederum in die Vorbereitung der Workshops einfließen.

Workshop – Teil 1: Geschichtseinführung (ca. 30 min)

Die Workshops beginnen mit einer allgemeinen und interaktiv gestalteten Einführung in den historischen Hintergrund, in der wichtige Ereignisse in Sachsen, der DDR sowie im wiedervereinigten Deutschland aufgegriffen und Entwicklungen mit Hilfe der Methode des Zeitstrahls in Erinnerung gerufen werden. Dies bringt alle Teilnehmenden auf einen ähnlichen Wissensstand, den sie später im Rahmen der Gespräche abrufen können.

Workshop – Teil 2: Workshop zur Zeitzeug:innenschaft, Interviewdurchführung und Erstellung von Fragen (ca. 120 min)

Darauf aufbauend thematisiert der darauffolgende Workshop die Person und Rolle des:r Zeitzeug:in. Hierbei veranschaulichen sich die Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise die Subjektivität von Erinnerung und bekommen vereinfachte Werkzeuge an die Hand, die Zeitzeug:innenaussagen mit Unterstützung der Workshopleitung quellenkritisch zu kontextualisieren und zu interpretieren. Mit Bezug auf die vorgestellte Kurzbiographie des:r eingeladenen Zeitzeug:in sowie dem familiären Vorwissen der Schülerinnen und Schüler arbeiten die Jugendlichen im darauffolgenden Schritt in Kleingruppen eigene Fragen aus.

Gefördert durch:

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.
Erinnerungskultur-Sachsen.de

Workshop – Teil 3: Gespräche mit Zeitzeug:innen (ca. 90 min)

Auf Grundlage der erarbeiteten Fragen führt die Klassen das ca. anderthalbstündige Gespräch mit einem:r Zeitzeug:in eigenständig. Workshopleitung und Lehrkraft sind hierbei unterstützend und beratend präsent, geben jedoch der Klasse die Möglichkeit, ihre eigenen Interessen in den Mittelpunkt zu stellen.

Workshop – Teil 4: Nachbesprechung (ca. 30 min)

Nach dem Gespräch folgt eine Abschlussrunde, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke und Emotionen aus dem Gespräch schildern können. Gemeinsam mit der Workshopleitung rekapitulieren sie einzelne Aspekte des Gespräches und ordnen die Erzählungen in den zu Beginn des Tages gemeinsam erarbeiteten historischen Rahmen ein. Hierbei erfolgt ein Abgleich des Gehörten mit den schulischen und familiären Wissensbeständen. Abschließend versucht sich die Gruppe an einer ersten Interpretation.

Der Workshop kann je nach schulischem Vorwissen der Klasse komplexer oder niedrigschwelliger gestaltet werden. Auf diese Weise ist es möglich, ihn sowohl als Einstieg in die Thematik zu DDR und Wiedervereinigung zu nutzen als auch als abschließende Vertiefung und ist für alle Schulformen anwendbar. Zudem besprechen wir die einzelnen Workshops zusammen mit den Lehrkräften vor und nach, sodass kleinere Unstimmigkeiten laufend angepasst werden können.

Kontakt:

Lukas Vogel

l.vogel@dg-bildungswerksachsen.org

+49 (0) 341 / 256 982 26

Gefördert durch:

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage
des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.
Erinnerungskultur-Sachsen.de

